

zu a)

- Das Projekt wird seitens der Stadt Castrop-Rauxel begrüßt.
- Es wird darauf hingewiesen, rechtzeitig vor Baubeginn den Kampfmittelbeseitigungsdienst Hagen, Bezirksregierung Arnsberg, in Bezug auf die notwendige Kampfmittelräumung einzubinden.
- Es wird auf das Schreiben vom 19.10.2006 (Anlage) des Westfälischen Museums für Archäologie verwiesen.

Stadtbetrieb EUV

- Der EUV hat als „selbständiger“ Träger öffentlicher Belange eine eigene Stellungnahme abgegeben.

zu b)

Insgesamt wurden im Rahmen der öffentlichen Auslegung des. o.g. Verfahrens neun interessierte Bürger vorstellig. Acht Anlieger machten von der Möglichkeit des Einspruchs Gebrauch.

Sachverhalt

Im Zuge des Umbaus des Emschersystems sollen als vorlaufende Maßnahmen für die ökologische Umgestaltung des Emscherhauptlaufes mit den Hochwasserrückhaltebecken Castrop-Rauxel Ickern / Dortmund-Mengede und Dortmund-Ellinghausen zwei im Verbund wirkende Hochwasserrückhaltebecken (HRB) gebaut werden. Die Herstellung dieser Retentionsräume mit einem Volumen von zusammen rund 2 Mio. m³ Speichervolumen markiert gleichzeitig den Auftakt für die Umgestaltung der Emscher zwischen Dortmund-Deusen und der Mündung in den Rhein bei Dinslaken

(Abbildung 1 gibt einen Überblick über das Hochwasserrückhaltebecken Ickern / Mengede).

Im Erläuterungsbericht zum o.g. Verfahren wird die technische Planung des Hochwasserrückhaltebeckens Castrop-Rauxel Ickern / Dortmund-Mengede, welches einen Rückhalteraum im Hauptschluss in der Größe von 1,09 Mio. m³ zu Verfügung stellen soll, beschrieben. Um Volumen in der angegebenen Größe zu schaffen, ist es erforderlich, auf einer Fläche von 31,8 ha im Mittel eine rund 6 m tiefe Abgrabung des Geländes vorzunehmen. Dabei fällt Bodenaushub mit einem Volumen von rund 1,6 Mio. m³ an. Der Bodenabtransport sowie das Bodenmanagement sind **nicht** Gegenstand dieses Verfahrens! Gleichwohl führt der Antragsteller aus, dass der Bodenabtransport ausschließlich nördlich der Emscher über die alte sogenannte „Achenbachtrasse“ in Richtung und über Dortmunder Stadtgebiet in der folgenden Form abgewickelt werden kann: Vom HRB Ickern / Mengede soll der Abtransport der Bodenmassen über eine neue parallele Baustraße bis hin zur „Achenbachtrasse“ erfolgen. Die Trasse kreuzt die Emscher bei km 49,1. Im weiteren Verlauf ist die Waltroper Straße als Transportweg vorgesehen, über die dann der Autobahnanschluss Dortmund-Mengede (A2) erreicht werden kann.

Zukünftig wird der Aufstau des Hochwassers durch ein quer zur Emscher angeordnetes Absperrbauwerk mit integriertem Auslassbauwerk erzeugt. Das Becken ist für ein HQ₁₀₀ konzipiert. Die Regelung des Abflusses erfolgt über die Stellung von vier Stahlschützen mit den Maßen von je 5 m Breite und 2,5 m Höhe. Es ist ein Regelabfluss von 70 m³/s vorgesehen. Das zugehörige HQ₁₀₀ wird von erwarteten 123 m³/s auf zukünftig 70 m³/s reduziert. Im Normalbetrieb sind die Stahlschützen vollständig geöffnet und gewährleisten die aquatische und terrestrische Durchgängigkeit der Emscher in Längsrichtung.

Mit Überschreitung der Einstauhöhe von 58,00 m+NN bei außerordentlichen Hochwasserereignissen (>HQ₁₀₀) springt die seitlich des Auslassbauwerkes angeordnete Hochwasserentlastung an. An dieser Stelle ist der Damm auf die Höhe des Vollstauziels (58,00 m+NN) abgesenkt. Die dann erforderliche Energieumwandlung erfolgt über eine 1 : 10 geneigte, 52 m breite raue Rampe. Die übrige Umrandung des HRB liegt höher als 60,00 m+NN. Auf der Seite des Absperrbauwerkes befindet sich auch das zweigeschossige Betriebsgebäude mit Informationsräumen und Aussichtsplattform. Im übrigen wird hierzu auf den mündlichen Vortrag und die Ausführungen zum HRB Ickern/Mengede der Emschergenossenschaft in der Sitzung des Betriebsausschusses 3 am 18.05.2006 verwiesen.

Die Becken sollen ökologisch ausgestaltet werden. Zur Erreichung des langfristig angestrebten Zielzustandes einer strukturreichen, halboffenen Landschaft ist für die Beckensohle eine Geländeprofilierung vorgesehen, in der sich verschiedene autotypische Biotopkomplexe einstellen können und die Ausbildung unterschiedlicher Vegetationstypen unterstützen.

Für die im Entwurf geplanten Maßnahmen zur ökologischen Umgestaltung der Emscher wird mit den eingereichten und durch die Fachbereiche der Stadtverwaltung Castrop-Rauxel geprüften Unterlagen die Planfeststellung nach § 31 WHG/ § 105 Abs. LWG durch die Emschergenossenschaft beantragt.



Bereich: Stadtentwicklung
Az: 12
Datum: 06.11.2006

2006/256
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	28.11.2006	
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	30.11.2006	
Rat der Stadt	07.12.2006	

Betreff

"Ökologische Umgestaltung der Emscher von Dortmund nach Dinslaken"

- Hochwasserrückhaltebecken (HRB) in Dortmund-Ellinghausen und Castrop-Rauxel Ickern /Dortmund-Mengede -

hier: Stellungnahme der Stadt Castrop-Rauxel

a) Zusammenfassung der Stellungnahmen der einzelnen Fachbereiche der Stadt Castrop-Rauxel im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange sowie

b) Einsprüche/Stellungnahmen der BürgerInnen der Stadt Castrop-Rauxel im Rahmen der öffentlichen Auslegung des o.g. Verfahrens in der Zeit vom 21. August bis 20. September 2006

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel nimmt den Sachverhalt zum Planfeststellungsverfahren nach § 31 WHG/ § 105 Abs. LWG - „Ökologische Umgestaltung der Emscher von Dortmund nach Dinslaken, hier: Hochwasserrückhaltebecken (HRB) in Dortmund–Ellinghausen und Castrop-Rauxel Ickern / Dortmund–Mengede “ - zur Kenntnis und erhebt die Stellungnahme der Verwaltung zum Beschluss.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Dobrindt
Techn. Beigeordneter